

NACHRICHTEN

Spanisch lernen für die Ferien

VADUZ – Wollen Sie in kurzer Zeit Spanisch für Ihren Ferientaufenthalt erlernen – dann sind Sie hier im richtigen Kurs. Wir lehren auf spielerische Art jenen Wortschatz, der eine Verständigung ermöglicht, zum Beispiel am Flughafen, Strand, Markt, im Restaurant, Hotel, auf der Post und beim Einkaufen. Der Kurs 525 unter der Leitung von Betty Hummel beginnt heute Dienstag, den 3. Mai 2005, um 18.30 Uhr und findet jeweils Dienstag und Donnerstag statt.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Sprechstunde des Vereins für Mediation Liechtenstein

VADUZ – Heute Dienstag, den 3. Mai, findet wieder von 17 bis 19 Uhr im Hotel Residence in Vaduz die Sprechstunde des Vereins für Mediation Liechtenstein statt. Hier können sich Interessenten in einem persönlichen, aber vertraulichen Gespräch über die konkreten Möglichkeiten einer Konfliktbeilegung mittels Mediation informieren. Verschiedene Einsatzmöglichkeiten und die Vorteile von Mediation werden vorgestellt, ebenso ist eine Liste aktiver Mediatorinnen und Mediatoren erhältlich. (PD)

Aktivitätenreicher Erlebnistag

ESCHEN – Die Centrum-Drogerie in Eschen organisiert am Donnerstag, den 2. Juni 2005, einen Ausflug zu Dr. Vogel (Biogeforce AG) nach Rogwil. Zu diesem Ganztagesprogramm sind alle Interessierten eingeladen. Folgende Aktivitäten erwarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Betriebsbesichtigung, Gartenrundgang, Rheumavortrag und ein interessanter Gesundheitstag.

Nähere Informationen und Anmeldung: Centrum-Drogerie, Eschen, Tel. 370 19 70. (PD)

Konzert des Handharmonikaclubs

SCHAAN – Am Muttertag, den 8. Mai, nach der heiligen Messe um zirka 10.30 Uhr, gibt der Handharmonikaclub Schaan im Pfarrzentrum in Schaan ein Konzert. Der Handharmonikaclub freut sich auf möglichst viele Zuschauer.

Während der musikalischen Darbietung servieren Mitglieder des Trachtenvereins Schaan einen Apéritif, welcher von der Gemeinde Schaan offeriert wird. (PD)

IMPRESSUM

Herausgeber: Presseverein Liechtensteiner Volksblatt
Geschäftsleitung: Dani Sigel, Martin Frommelt
Chefredaktor: Martin Frommelt
Stv. Chefredaktor: Peter Kindle
Produktionsleiter: Klaus Tement
Redaktion:
Politik: Martin Frommelt, Peter Kindle
Inland: Lucas Ebner, Tamara Frommelt, Martin Risch
Wirtschaft: Kornelia Pfeiffer (Leiterin Wirtschaft)
Kultur: Arno Löffler
Sport: Heinz Zöchbauer (Leiter Sport), Robert Brüstle, Stefan Leubert, Michael Benvenuti
Technischer Redaktionsdienst:
Karin Hassler, Walter Nigg (freier Mitarbeiter)
Fotografen: Paul Trummer, Maurice Shourou, Arno Meusburger
Letter info-Redaktion: Mario Heeb
E-Mail-Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Redaktionssekretariat:
Martina Döbel-Biedermann (Tel. +423 237 51 61)
Layout:
Klaus Tement, Fritz Gauer, Judith Walser, Mario Marogg, Jürgen Walser
Marketing/Verkauf: Giulio Concedda (Leitung), Nadia Freuler, Gilbert Wohlwend, Schweiz: Karin Theiler
Inseratannahme/Empfang:
Natalie Schädler (Leitung), Judith Walser, Jennifer Frick;
Tel. +423 237 51 51
Fax +423 237 51 66, ISDN +423 237 51 09
E-Mail-Inserateverkauf: inserate@volksblatt.li
Abonnementdienst: Susanne Hähli, Tel. +423 237 51 41
Anstaltsleitung: Michèle Ehlers
E-Mail-Abrechnung: abo@volksblatt.li
Adresse von Redaktion und Verlag: FL-9494 Schaan, Zollstrasse 13
Telefon: +423 237 51 51
Telefax Redaktion/Verlag: +423 237 51 55
Telefax Sportredaktion: +423 237 51 40
Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

PISA-Studie: Wir sind Schweizermeister im Lesen

Ergebnisse der PISA-Studie nach Kantonen ausgewertet

VADUZ – Als «erfreulich» bezeichnete der neue Bildungsminister Hugo Quaderer das Resultat Liechtensteins bei der Auswertung der PISA-Studie unter den Schweizer Kantonen. In allen gemessenen Kategorien liegt unser Land über dem Durchschnitt der Eidgenossen.

• Peter Kindle

Im gesamtschweizerischen PISA-Vergleich (mit Einschluss Liechtensteins) wurden seit Dezember 2004 die Leistungen der 9. Klassen miteinander verglichen. Liechtenstein zeigte nach dem Weltklassenresultat im internationalen Vergleich (Spitzenplatzierungen durchs Band) auch bei der Bewertung im schweizerischen Kontext Spitzenresultate. Unter anderem dürften Liechtensteins 9.-Klässler als Schweizermeister im Lesen bezeichnet werden.

Hugo Quaderer, der von Rita Kieber-Beck das Amt als Bildungsminister übernommen hat, durfte nun gestern das Positive aus der Vergangenheit der breiten Öffentlichkeit präsentieren. So erwähnte er, dass vor allem die Anstrengungen Liechtensteins bei der «Computerisierung» seit 1999 eine sehr positive Resonanz auf die schulischen Leistungen zeitigte. Allerdings seien – neben dem durchwegs positiven Abschneiden der FL-Schüler in den Bereichen Lesen, Mathematik, Naturwissenschaften und Problemlösen – auch wenige negative Punkte auszumachen, die es nun zu verbessern gelte.

Bessere Integration

Hugo Quaderer hielt fest, dass das Resultat der neusten Studie im schweizerischen Vergleich nun ans Licht bringe, dass in Liechtenstein nur 1 Prozent der so genannten «privilegierten Kinder» die Oberstufe besuchen und nur 10 Prozent der Gymnasiasten aus «benachteiligtem Umfeld» kommen.

Quaderer zeigte auf, dass die Ausschöpfung der Ressourcen nicht optimal sei und dass sich die Einteilung in die Schultypen zum Teil als unpräzise erwiesen. «Dies hat ungünstige Auswirkungen auf die Berufswahl», so der neue Bildungsminister. In diesem Zusammenhang will Quaderer neue Schwerpunkte andeuten: Wie in der Schweiz könne er sich vorstellen, die Förderung von Kindern aus sozial benachteiligten Verhältnissen



Zeigten die kantonalen Ergebnisse der PISA-Studie auf: v.l. Guido Wolfinger, Schulamtsleiter, Bildungsminister Hugo Quaderer und Christian Weidkuhn, Mitarbeiter im Schulamt.

sen zu verbessern. Ebenso müsse man zu bisherigen Massnahmenpaket, welches sich schon nach der ersten PISA-Studie im Jahr 2000 abzeichnete (Liechtenstein war damals um einiges schlechter als drei Jahre später), festhalten. Ein weiterer Aspekt der Massnahmen: die konsequente Fortführung der Standardisierung in punkto Qualität.

Weg vom dreigliedrigen Modell?

Die Studie sei mit Vorsicht zu geniessen, so Quaderer einleitend, als er mit der Frage konfrontiert wurde, ob denn das dreigliedrige Schulsystem in Liechtenstein beibehalten wird, oder ob es ersetzt werden solle. «Ich kann das so nicht beantworten», sagte der Bildungsminister. Das System an sich sei für das Abschneiden bei PISA nicht alleine entscheidend. «Dies hängt auch vom Innenleben in den Schulen und vom sozio-ökonomischen Umfeld der Familien ab.» «Wir werden abklären, wie es weiter gehen wird; ob wir das System komplett umkrempeln oder aber beibehalten», erklärte Hugo Quaderer. Und Schulamtsleiter Guido Wolfinger ergänzte: «Beim herrschenden dreigliedrigen System akzentuiert sich die Problematik der Benachteiligung von Unterprivilegierten.»

Fribourg an der Spitze

Im schweizerischen Vergleich schnitten die Jugendlichen aus dem französischsprachigen Teil des Kantons Freiburg bei PISA 2003 am besten ab. In Mathematik, Na-

turwissenschaften und Problemlösen belegten sie den Spitzenplatz, im Lesen rangieren sie an dritter Stelle. Dieser Kantonsteil weist eine kleine Zahl von schwachen Schülerinnen und Schülern auf. Der Einfluss der sozialen und kulturellen Herkunft auf die Leistungen ist vergleichsweise gering.

Liechtensteiner können lesen

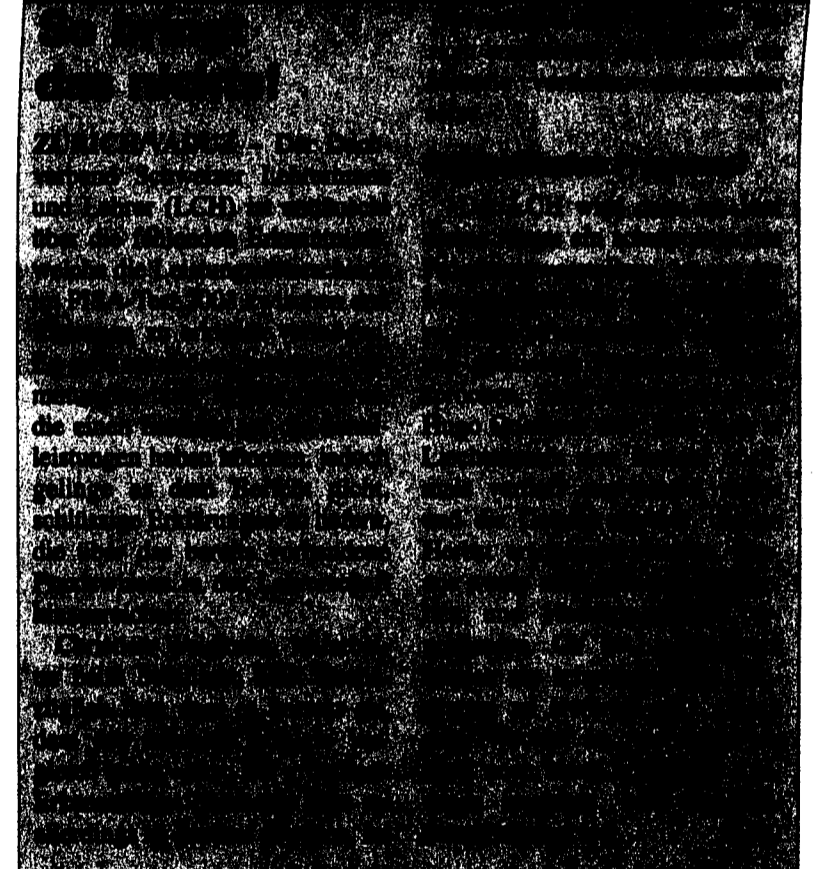
Im Vergleich verfügt Liechtenstein über mehr kompetente Les-

rinnen und Leser als die Schweizer Kantone.

Naturwissenschaft: FL signifikant über Schnitt

Gemessen an der durchschnittlichen Kompetenz liegen die Ergebnisse der Kantone Freiburg (f), Wallis (f), des Fürstentums Liechtenstein, Thurgau, Wallis (d), St. Gallen und Aargau statistisch signifikant über dem Mittelwert der Schweiz.

LEHRER ENTTAUSCHT



Maturanden geehrt

VADUZ – Gestern Nachmittag empfing Seine Durchlaucht Erbprinz Alois 29 junge Frauen und 35 junge Männer, die am Liechtensteinischen Gymnasium ihre Matura absolviert haben. Vom 16. bis 22. März absolvierten sie die schriftlichen Prüfungen und vom 19. bis 27. April die mündlichen Prüfungen. Mit der Reform der gymnasialen Oberstufe wurde die Gesamtschulzeit bis zur Matura auf 12 Jahre verkürzt. Deshalb sind die nun «fertigen» Maturanden, die letzten, welche die Matura nach dem alten System abgeschlossen haben. Die Maturafeier für die Absolventinnen und Absolventen findet am Mittwoch, 4. Mai, im Vaduzer Saal statt. (Red.)